

Alpaka-Therapie und Obstsaftpresse

Leader-Gremium beschließt Förderung verschiedener Projekte

Straubing-Bogen. Insgesamt sechs Projekten hat das Leader-Entscheidungsgremium am gestrigen Dienstag zugestimmt. Die Einzel- und Kooperationsprojekte bilden einen guten Einstieg in die neue Förderperiode, die am 1. Oktober begonnen hat.

Für eine Diskussion sorgte, wie bereits in der Sitzung des Umweltausschusses am Montag (wir berichteten), das Projekt „Blütenzauber in unseren Dörfern“. Die Aktion sieht in den teilnehmenden Dörfern die Bepflanzung von Grünflächen vor sowie in einem weiteren Schritt verschiedene Lehraktionen. Den Mitgliedern des Gremiums erschienen die angesetzten Konzeptkosten von rund 45000 Euro als zu hoch, mehr Planungseinbezug der Gemeinden wurde gefordert.

Josefine Hilmer, LAG-Managerin, erörterte, dass das Projekt zwar schon länger angedacht ist, die politischen Umstände zu Jahresbeginn es allerdings nicht ermöglichten, alle Entscheidungsträger sofort in die Planungen einzubinden. So würden die Gemeinden bisher nicht ausreichend über den „Blütenzauber“ und eine etwaige Finanzierung informiert. „Das werden wir aber

schnellstmöglich nachholen“, sagte Hilmer. Allerdings befürwortete sie dennoch eine Vorab-Entscheidung des Gremiums. „Denn wenn das Leader-Gremium nicht zustimmt, können wir uns die ganze weitere Arbeit sowieso sparen.“ Unter Vorbehalt, dass die Kosten überprüft und das Ergebnis dem Gremium noch einmal zur Abstimmung vorgelegt wird, stimmten die Mitglieder einstimmig zu.

Therapie mit Tieren

Ausführlich vorgestellt wurde ein Projekt zur Errichtung eines Lehrinstitutes für Fachkräfte für tiergestützte Therapie. Professor Dr. Georg Jungnitsch und seine Frau Silke Lederbogen wollen dieses Lehrinstitut in der Nähe von Schwarzach errichten und erläuterten die Vorteile. Jeder mit einem geeigneten Berufsfeld (wie etwa Psychotherapeuten, Ergotherapeuten, aber auch Pädagogen) könnte in dem Lehrinstitut seine Ausbildung erweitern und künftig mit tierischer Hilfe arbeiten. Welches Tier dabei zum Einsatz komme, sei vielfältig. Lederbogen und ihr Mann arbeiten bisher allerdings hauptsächlich mit Alpakas und Hunden, dies wird wohl

auch in dem Institut beibehalten. Im Landkreis, so Lederbogen, könnten davon beispielsweise die Löw'sche Einrichtung in Niederwinkling sowie die Siedlung Bühel in Schwarzach profitieren. Auch die Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen, die oft traumatisiert nach Deutschland kämen, sei mit den Tieren möglich. „Grundsätzlich ist dieses Projekt für unsere Region sehr wertvoll“, resümierte Hilmer. Nachdem das Konzept und der Bauplan besprochen waren, stimmte das Gremium einer Förderung des Baus des Institutes mit 30 Prozent zu. Das Geld kommt aus dem 1,1 Millionen Euro umfassenden Fördertopf, der dem Gremium für Einzelprojekte zur Verfügung steht.

Ebenso entscheidungsfreudig zeigte sich das Leader-Gremium um Vorsitzenden Landrat Josef Laumer bei dem Antrag über eine Obstsaftpressmaschine in Geiselhöring. Der OGV Geiselhöring plant den Bau eines Mehrzweckgebäudes nahe der örtlichen Streuobstwiese. Dort soll auch eine Siebbandpresse untergebracht werden. „Unter anderem ist es uns wichtig, die Jugend über den gepressten Saft auch für das Obst selbst zu interessieren“, erklärte

Marianne Jubelt, Vorsitzende des OGV.

Keine Konkurrenz

Mit der Saftpresse entstünde auch keinerlei Konkurrenz in der näheren Umgebung. Die nächste große, gewerbliche Presse steht in Regensburg. „Die Leute können bei uns ihr Obst gegen eine Gebühr pressen lassen, angedacht ist auch eine Obstbaumversteigerung auf der Streuobstwiese“, so Jubelt. Die Gebühr sei dabei für Mitglieder und Nichtmitglieder gleich. Der Verkauf des Saftes durch den OGV stünde jedoch noch nicht im Raum. „So weit sind wir noch nicht.“ Die Saftpresse, die auch von der Stadt Geiselhöring bezuschusst wird, wurde in den Förderungskatalog des Leader-Gremiums mitaufgenommen.

Des Weiteren wurde auch – wie bereits in der Sitzung des Tourismus-Ausschusses am Montag – den beiden Radweg-Projekten „Trans Bayerwald“ und „Radrunde Bayerisches Thermenland“ zugestimmt. Beide Radwege sollen als Leuchtturmprojekte dienen und die bereits vorhandenen Wege vernetzen und mehr in das Bewusstsein der Radler bringen. –sei-